

# Metall-Informationen – Oktober 2021



War es die Rückkehr von Blue Origin von seiner Weltraumreise? War es eine Vor-Halloween-Ekstase? Was auch immer die Ursache war, die Rohstoffe wurden im **Oktober** von einer außergewöhnlichen Handelsaktivität hinweggefegt. Alte Ängste vor Engpässen, die Umstellung der Produktion nach Covid und steigende Energiepreise spielten ein teures Spiel.

Diese Faktoren verblassten mit dem neuen Marktrausch, nachdem der Evergrande-Skandal und die Angst vor einer neuen Pandemiewelle überwunden waren. Es bedurfte erneut einer drakonischen Entscheidung der **chinesischen** Behörden, um **extreme Maßnahmen** zu ergreifen und die Hausse-Spekulanten zu bremsen; am 20. schritt die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission ein, um die Märkte zu beruhigen und eine Reihe von Maßnahmen zur Abkühlung der Rekord-Energiepreise (und der Spekulanten) vorzustellen. Kohle fiel stark und energiehungrige Metalle gingen folglich zurück, da *„niedrigere Kohlepreise und das steigende Angebot dazu beitragen konnten, die Inflation in Chinas Fabriken zu lindern, die im September aufgrund einer **Energiekrise** und **steigender Rohstoffpreise** Rekordhöhen erreichte und die Gewinne vieler mittelständischer und nachgelagerter Fabriken beeinträchtigte“* (Reuters).

WTI erreichte am Monatsende einen Höchststand von über 80\$ pro Barrel, während der CRB-Index um fast 8 % und der LME-Index um 14 % zulegten. Dennoch sieht die jüngste Thomson/Reuters-Prognose **für den Rest des Jahres 2021 und für 2022** immer noch einen **Anstieg der Metallpreise** gegenüber der vorherigen Schätzung. Die Kehrseite der Medaille ist eine Abschwächung im Vergleich zu früheren und aktuellen Preisen, was wahrscheinlich auf eine Beruhigung der Märkte nach den jüngsten Höchstständen hindeutet, und auch die physische Bilanz zeigt in vielen Fällen eine Korrektur des Angebot-/Nachfragedefizits, wenn nicht sogar eine Rückkehr zum Überschuss.

	2021			2022		
	Neu	Juli	Diff	Neu	Juli	Diff
ALUMINIUM	2.484,50	2.133,80	<b>16,44%</b>	2.695,00	2.015,00	<b>33,75%</b>
KUPFER	9.184,10	8.650,00	<b>6,17%</b>	9.000,00	8.283,70	<b>8,65%</b>
BLEI	2.196,30	1.987,00	<b>10,53%</b>	2.124,00	1.975,00	<b>7,54%</b>
NICKEL	18.156,00	16.904,00	<b>7,41%</b>	18.375,00	16.904,00	<b>8,70%</b>
ZINN	30.492,80	24.812,50	<b>22,89%</b>	30.580,00	24.812,50	<b>23,24%</b>
ZINK	2.886,70	2.733,00	<b>5,62%</b>	2.764,00	2.733,00	<b>1,13%</b>



Was im Oktober jedoch mehr Interesse weckte, waren nicht die Preise an sich, sondern die **Cash-zu-3-Monats-Notierungen**. Unsere vier Metalle von Interesse verzeichneten alle eine Explosion der Backwardation auf ein Allzeit-Rekordniveau wie Kupfer; die üblichen Notierungen bewegen sich zwischen einem Contango von 30\$ und seltener Backwardation über 50\$ (eine Handvoll Handelswochen in den letzten 10 Jahren). Am 18. lag die Backwardation über **1.100\$!** Die London Metal Exchange ergriff schließlich Maßnahmen: *„Die Börse teilte mit, dass es den Mitgliedern und ihren Kunden untersagt sei, Aufträge in Tom/Next-Kontrakten für Kupfer an einem beliebigen LME-Ausführungsplatz zu einem Preis von mehr als 0,5 % des Kassapreises vom Vortag zu platzieren. Darüber hinaus können Mitglieder, die Short-Positionen in Kupfer halten und nicht in der Lage sind, ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen oder Metall zu einer Backwardation von höchstens 0,5 % des Kassapreises des Vortages zu leihen, ihre Lieferung mit Hilfe von LME-Anweisungen durch die Börse aufschieben lassen. **Diese Maßnahmen sollen die Ordnung auf dem Markt und die kontinuierliche Liquidität sicherstellen.**“* (Reuters).

Zurück zu den Preisen, hier sind die Leistungen unserer vier Favoriten im Oktober:

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$ 10.452,5 am 18.	\$8.876,5 am 1.
ZINK	\$3.944 am 15.	\$2.974,5 am 1.
NICKEL	\$21.425 am 21.	\$17.705 am 1.
ZINN	\$38.800 am 19.	\$33.200 am 1.

---

**Kupfer** verzeichnete wieder die gleiche Entwicklung wie im August und September; der Preis stieg in den ersten vierzehn Tagen und fiel nach der 3. Mittwochsabfrage. Der **Anstieg über 10.000\$** war jedoch ein ziemlicher Schock und die Korrektur erfolgte fast ebenso schnell **wieder zurück auf 9.500\$**. Der monatliche Durchschnittspreis kletterte auf 8.429€/t und lag damit mehr als 6% höher als im September. Der interessante Punkt bei Kupfer waren wieder einmal die **Notierungen und die Bestände**; die Backwardation explodierte aufgrund einiger unklarer Lagerbewegungen bei Kathoden-Optionsscheinen (Material, das für eine sofortige Freigabe vorgesehen ist). *„Die **Trafigura-Gruppe** stand hinter einem großen Teil der **Aufträge zur Entnahme von Kupfer aus den Lagerhäusern der London Metal Exchange**, die wilde Preisschwankungen auslösten, so mit der Angelegenheit vertraute Personen.*



Der Rückgang hat das Handelsunternehmen zum Gesprächsthema auf dem Kupfermarkt gemacht und dazu beigetragen, dass die **verfügbaren Bestände auf den niedrigsten Stand seit 1974 gesunken sind** und eine wichtige Notierung auf den höchsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen getrieben wurde. Er hat auch dazu beigetragen, die reinen Kupferpreise nach oben zu treiben, wobei die Benchmark-Futures seit Monatsbeginn um etwa 13 % gestiegen sind und sich den im Mai erreichten Rekordwerten nähern“ (Bloomberg). Reuters Kommentare zum Appetit Chinas auf das rote Metall lassen Zweifel an der Solidität des Preishochs vom Oktober aufkommen: „Es ist erwähnenswert, dass die Importe von Kupfererzen und -konzentraten im Oktober 1,797 Mio. t betragen, weniger als im September (2,11 Mio. t), **was die geringere Nachfrage der Raffinerien angesichts der Stromversorgungsengpässe widerspiegelt**. Die schwachen Ergebnisse für Kupfer und Eisenerz spiegeln auch einen Verlust der Dynamik in Chinas wichtigstem Fabriksektor wider: Der **Einkaufsmanagerindex** des verarbeitenden Gewerbes **fiel** im Oktober **auf 49,2** und lag damit den zweiten Monat unter dem Schlüsselwert von 50, der Expansion von Kontraktion trennt.“

---

**Zink** verzeichnete den stärksten Anstieg unter den anderen Metallen; obwohl es zunächst die Widerstandslinie von 3.000 \$ leicht testete, **stieg es in nur einer Handelswoche um fast 30 %** und erreichte **mit 3.944\$ ein 14-Jahres-Hoch**, bevor es für den Rest des Oktobers zurückging. Die monatlichen Gewinne lagen über 12%, der monatliche Durchschnittspreis durchbrach die 2.900€-Marke. Auslöser für den Preisanstieg war die jüngste Pressemitteilung von **Nyrstar**, einer großen europäischen Zinkhütte, die nach ähnlichen kurzfristigen Maßnahmen im September **ihre Produktion an verschiedenen Standorten** wegen steigender Strompreise **um 50 % ihrer Kapazität drosselte**. Dies geschah vor dem Eingreifen der chinesischen Behörden zur Dämpfung der Kohle- und Energiepreise, allerdings hatten Gerüchte bereits über harte Fakten gesiegt und selbst die Nachricht über den Zinkproduktionsstopp von Glencore später im Oktober löste keine Panik aus. Die Zink-Lagerbestände spielten etwas verrückt; an der Comex sind sie seit Jahresbeginn unverändert, die Lagerhäuser in Shanghai haben einige Tonnen zugelegt, während die LME-Standorte auf ein neues Jahrestief von **unter 187.000 t** gefallen sind, aber innerhalb weniger Tage 14.000 t zulegten. „Die ILZSG erwartet jetzt, dass der globale Markt **2021 einen Überschuss von 217.000 t und 2022 einen kleineren Überschuss von 44.000 t** aufweist. Die weltweite Produktion von veredeltem Material wird in diesem Jahr voraussichtlich um 2,5 % und im nächsten Jahr um 2,3 % steigen. Es wird erwartet, dass die weltweite Verwendung von veredeltem Material 2021 um 6,2% und 2022 um 2,3% steigt. Die jüngste Reuters-Umfrage erwartet bei Zink für 2022 einen Überschuss von 75.000 t (ED&F Man).



**Nickel** verzeichnete einen steilen Anstieg; wie seine Freunde lag es am ersten Handelstag noch unter seinem Monatstief, stieg dann aber um 3.500\$ an und erreichte am 21. seinen **Höchststand** bei knapp **21.500\$**. Es gab ein paar kräftige Aufwärtstrends in Richtung dieses Rekordhochs, wie sie zuletzt 2014 und 2012 als kurzes Aufflackern zu sehen waren. Die Energieknappheit war wiederum der Grund für diese Anstiege, denn sowohl die Produzenten in Fernost als auch in Europa kündigten Maßnahmen zur Drosselung der Produktion an, während die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und Batterien nach wie vor sehr stark ist. Der Preis gewann an Schwung, da sich die Angebotsaussichten aufgrund der Stilllegung der brasilianischen Onca-Puma-Mine von Vale und einer möglichen Erhöhung der indonesischen Exportsteuer verschlechterten, während die LME-Lagerbestände um fast 8 % fielen. *„Es wird jedoch für nächstes Jahr ein Anstieg des Angebotes vom Top-Erzeuger Indonesien erwartet. Für den globalen Nickelmarkt wird ein Sprung von einem Defizit von 62.000 t im Jahr 2021 auf einen Überschuss von 78.000 t im nächsten Jahr prognostiziert. „Wir gehen davon aus, dass das Wachstum des indonesischen Angebots im Jahr 2022 ein wichtiger Preisdämpfer sein wird, während weitere Exportbeschränkungen des Landes ein Aufwärtsrisiko darstellen könnten“, sagte Soni Kumari von ANZ in Indien“* (Reuters).

---

**Zinn** war seltsamerweise nicht der beste Performer in diesem Monat, obwohl es im Vergleich zum September fast zweistellig zulegte; mit seinem **Anstieg von über 50 % seit Anfang 2021** spielt es allerdings immer noch in einer anderen Liga. Beginnend bei 33.000\$ **legte Zinn 2.000\$ in einer Woche** bis zu seinem (erneuten) Allzeithoch bei knapp **39.000\$ zu**. Das Metall befindet sich immer noch in der Klemme zwischen wachsendem Appetit, insbesondere auf Chips und Halbleiter, und fehlendem Material. Die International Tin Association sagte einen **Anstieg der weltweiten Nachfrage von 7% voraus**, während Produktionsstopps dazu führen, dass immer weniger Material verfügbar ist; die LME-Lagerbestände sind auf ihren niedrigsten Stand aller Zeiten gefallen, selbst niedriger als 2019, und liegen im Vergleich zum September bei 50%. Obwohl sich die Produktion im kommenden Jahr verbessern soll, haben Reuters-Umfragen ein weiteres physisches Defizit von 2.000 t vorausgesagt.